



BETEILIGUNGSBERICHT 2011

LANDKREIS REGENSBURG

Inhaltsübersicht

1. Teil	Ziele des Beteiligungsberichts, Inhalte und Umsetzung	Seite	1 - 2
2. Teil	Die Gesellschaften		
	Gesellschaft zur Förderung des Öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg (GFN)	Seite	3 - 9
	Regensburger Verkehrsverbund GmbH (RVV)	Seite	10 - 15
	Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft für den Landkreis Regensburg e. G.	Seite	16 - 18
	Gesellschaft zur Stärkung des Regionalbewusstseins im Landkreis Regensburg mbH (GSR)	Seite	19 - 22
	Regionalmarketing im Landkreis Regensburg GmbH (RLR)	Seite	23 - 26
	Dienstleistungsgesellschaft der Kreiskrankenhäuser des Landkreises Regensburg mbH (DKLR)	Seite	27 - 29
	Zweckverband Sparkasse Regensburg	Seite	30 - 34
	Weitere Beteiligungen unter 5 % Geschäftsanteile	Seite	35
	- Kulturell-Gemeinnützige Oberpfalz GmbH		
	- BiogasEntwicklungs-GmbH		
	- KERL e. G.		

Abkürzungsverzeichnis:

DKLR	Dienstleistungsgesellschaft der Kreiskrankenhäuser des Landkreises Regensburg mbH
GFN	Gesellschaft zur Förderung des Öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH
GSR	Gesellschaft zur Stärkung des Regionalbewusstseins im Landkreis Regensburg mbH
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
RBO	Regionalbus Ostbayern GmbH
RLR	Regionalmarketing im Landkreis Regensburg GmbH
RVV	Regensburger Verkehrsverbund GmbH
RVB	Regensburger Verkehrsbetriebe GmbH

1. Teil Ziele, Inhalte und Umsetzung

Ziele des Beteiligungsberichts

Der Landkreis Regensburg nimmt einen Teil seiner Aufgaben außerhalb der klassischen Verwaltung wahr, da es abhängig von der Zielsetzung der Aufgabe zweckmäßig und wirtschaftlich sein kann, die Vorteile privat-rechtlicher oder öffentlich-rechtlicher Rechtsformen zu nutzen. Die mit dem Landkreis verbundenen Unternehmen und Einrichtungen werden unter dem Begriff Beteiligungen zusammengefasst. Der Landkreis ist bei der Ausgestaltung der Beteiligungen an kommunalrechtliche Vorschriften gebunden. Diese stellen sicher, dass mit jeder Beteiligung ein öffentlicher Zweck verfolgt, die Transparenz für die Öffentlichkeit gegeben ist und eine Benachteiligung anderer Unternehmen vermieden wird. Der Bericht soll einen Gesamtüberblick über die bestehenden Beteiligungen und Unternehmensentwicklungen geben.

Dieser einmal jährlich erstellte Beteiligungsbericht dient in erster Linie der Information von Bürgerinnen und Bürgern sowie der Kreisräte des Landkreises Regensburg. Er soll dafür sorgen, dass die Erfüllung kommunaler Aufgaben trotz Ausgliederung in Gesellschaften des Privatrechts weiterhin nachvollziehbar bleibt. Somit erfüllt der Bericht auch die Forderungen des Art. 82 Abs. 3 der Landkreisordnung für den Freistaat Bayern (LKrO), wonach ein jährlicher Bericht über die Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen ist. Zu erfassen sind demnach alle Unternehmen, an denen mindestens 5 % der Geschäftsanteile gehalten werden.

Inhalte und Umsetzung des Beteiligungsberichts

Der Beteiligungsbericht enthält Angaben über die jeweiligen Unternehmen und die Erfüllung eines öffentlichen Zwecks. Weiterhin sind Angaben über die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft, über die Bezüge der Mitglieder des geschäftsführenden Gesellschaftsorgans und über die Ertragslage und die Kreditaufnahmen enthalten. Der Bericht wird den Kreisräten des Landkreises vorgelegt, um sie bei ihrer Aufgabenerfüllung zu unterstützen.

Die Veröffentlichung des Beteiligungsberichts erfolgt durch Bekanntmachung im Amtsblatt des Landkreises Regensburg.

Der Landkreis Regensburg ist derzeit an 4 Unternehmen zu 100 % beteiligt, an der RVV GmbH mit 49 %, an der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft e. G. mit 14 % sowie bei drei weiteren Unternehmen jeweils unter 5 %. Auf letztere wird in diesem Bericht auf Grund der geringen Geschäftsanteile nur verkürzt eingegangen. Der Vollständigkeit halber wird auch der Zweckverband Sparkasse dargestellt.

Der Beteiligungsbericht für das Jahr 2011 wurde auf der Grundlage der Jahresabschlüsse der Unternehmen für das Wirtschaftsjahr 2011 erstellt.

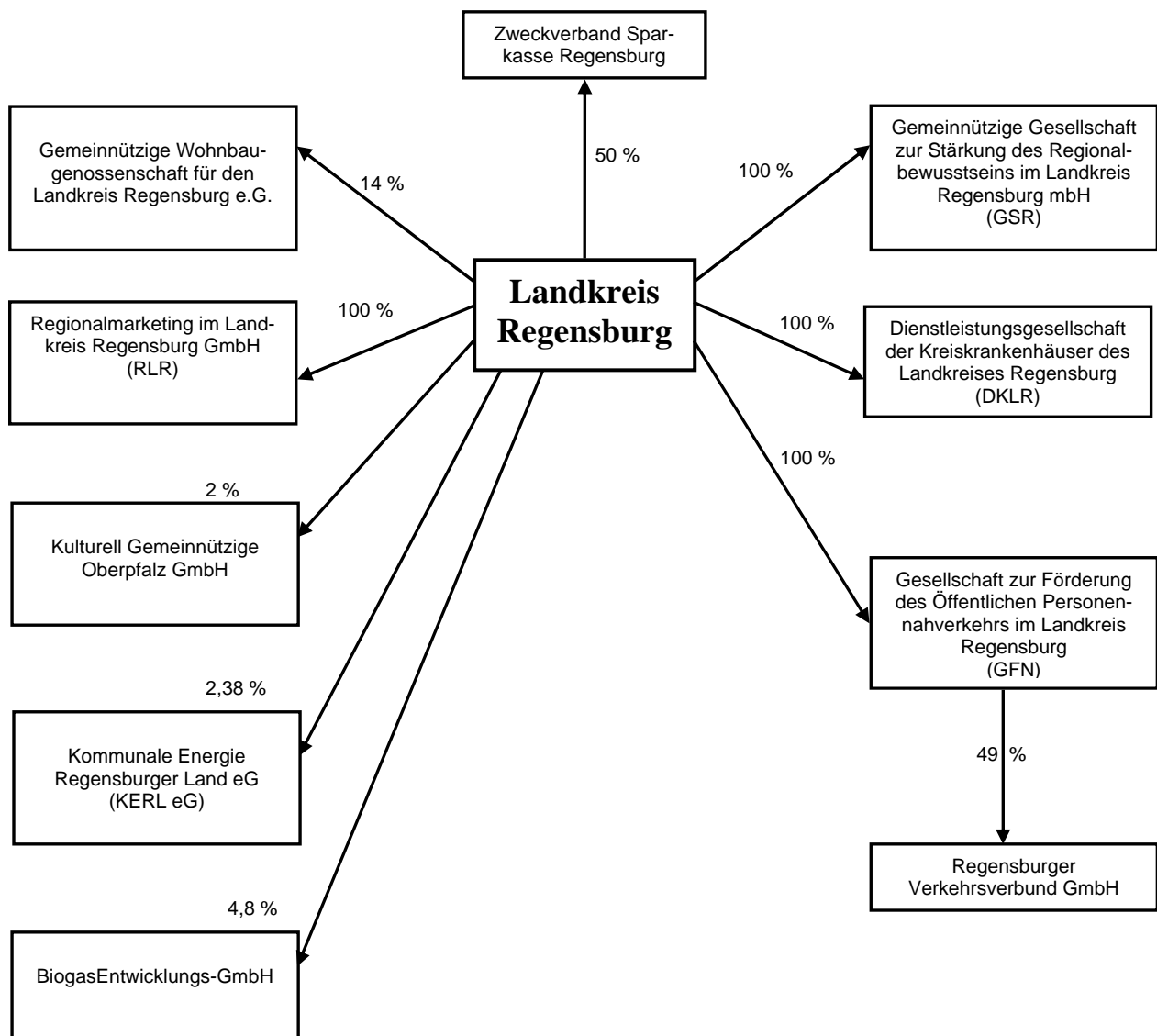
Nach Art. 82 Abs. 3 Satz 2 LKrO sollen die Landkreise die Bezüge der einzelnen Mitglieder des geschäftsführenden Unternehmensorgans gemäß Art. 82 Abs. 1 Nr. 5 LKrO angeben, wenn dem Landkreis entweder die Mehrheit der Anteile gehören oder ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zusteht (§ 53 Abs. 1 HGrG). Verweigern die Mitglieder des geschäftsführenden Unternehmensorgans ihr Einverständnis zur Veröffentlichung der Bezüge, sind die Gesamtbezüge so zu veröffentlichen, wie

Ziele des Beteiligungsberichts, Inhalte und Umsetzung

sie nach den Vorschriften des § 285 HGB in den Anhang des Jahresabschlusses aufzunehmen sind.

Jedoch können bei Gesellschaften, die keine börsennotierten Aktiengesellschaften sind, die in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a und b HGB verlangten Angaben über die Gesamtbezüge der dort bezeichneten Personen unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieser Organe feststellen lassen (§ 286 Abs.4 HGB). Dies ist dann der Fall, wenn das betreffende Organ nur aus einem Mitglied besteht, aber auch wenn sich die Bezüge durch einfache Division leicht ermitteln lassen. Solange die Pflicht zur Mitteilung und Zustimmung zur Veröffentlichung der Bezüge nicht vertraglich gesichert ist, besteht für den Landkreis keine Möglichkeit, die Zustimmung zu erzwingen.

Die Beteiligungen des Landkreises Regensburg



2. Teil Die Gesellschaften

Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN)

1. Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mit Sitz in Regensburg, Donaustauer Straße 115, wurde am 31.05.1983 gegründet und am 28.07.1983 ins Handelsregister eingetragen. Nach Art. 8 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Bayern (BayÖPNVG) ist der Landkreis Regensburg Aufgabenträger für den öffentlichen Personennahverkehr im Landkreis. Zur Durchführung dieser Aufgabe bedient sich der Landkreis der GFN.

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg. Hierzu kann sich die GFN auch an anderen Unternehmen beteiligen. Dies ist durch die Beteiligung an der Regensburger Verkehrsverbund erfolgt, d.h. die GFN vertritt die ÖPNV-Interessen des Landkreises Regensburg auch als Gesellschafterin im RVV.

Das voll einbezahlte Stammkapital der GFN beträgt 25.564,59 €. Mit Vereinbarung vom 28.02.2011, die die Vereinbarung vom 23.04.1986 ablöst, hat sich der Landkreis Regensburg verpflichtet, einen von der GFN erwirtschafteten Handelsbilanzverlust durch eine Kapitaleinlage auszugleichen.

Die GFN ist eine der Gesellschaften, die auf der Basis der Vereinbarung vom 30.07.1981 für die besondere „Öffentlich-rechtliche Arbeitsgemeinschaft Verkehrsverbund Regensburg“ VVR zwischen Stadt und Landkreis Regensburg den allgemeinen öffentlichen Personennahverkehr (Verbundverkehr) organisieren. Weitere Gesellschaften sind die Regensburger Verkehrsbetriebe GmbH (mittelbarer Gesellschafter ist die Stadt Regensburg) sowie die Regensburger Verkehrsverbund GmbH.

Der Landkreis und die Stadt Regensburg haben am 30.07.1981 zum Zwecke der Vereinigung der Verbundinteressen die ArGe VVR gegründet. Diese stellt mit den Aufgabenträgern selbst die erste, hier politische, Ebene eines 3-Ebenen-Modells dar. Hauptaufgabe der VVR ist die Festlegung des Leistungsumfanges für den Verbundverkehr im Nahverkehrsraum Regensburg sowie die Abdeckung der im Verbundverkehr entstehenden Kostendeckungsfehlbeträge.

Die zweite, koordinierende, Ebene wurde am 02.12.1983 mit dem „Regensburger Verkehrsverbund GmbH (RVV)“ gegründet. Durch Formwechsel erfolgte am 01.01.2002 die Umwandlung in die „Regensburger Verkehrsverbund GmbH & Co. KG (RVV)“.

Die Rückumwandlung geschah zum 31.12.2010 zur „Regensburger Verkehrsverbund GmbH“ Mit Notarvertrag vom 28.12.2010 schieden die RVB sowie die GFN aus der RVV GmbH & Co.KG aus, so dass diese unter gleichzeitigem Übergang ihres Gesamtvermögens auf die RVV-Verwaltungs-GmbH erlosch. Diese wurde gem. § 738 BGB Gesamtrechtsnachfolgerin der KG, deren Geschäfte unter der Regensburger Verkehrsverbund GmbH fortgeführt werden. Mit Notarvertrag vom 28.12.2010 verkaufte die GFN sodann 1 % ihres Geschäftsanteiles an die RVB, die ihr ein jederzeitiges Rückkaufsrecht unwiderruflich einräumte. Die GFN ist damit zu 49 % am Stammkapital der RVV GmbH beteiligt, die RVB zu 51 %.

Organigramm des RVV seit 31.12.2010



Der Unternehmensgegenstand der RVV GmbH liegt darin, den Nahverkehrsraum mit ÖPNV-Leistungen wirtschaftlich zu bedienen und die im Verbundraum tätigen Verkehrsunternehmen zu koordinieren. In Erfüllung dieser Aufgabe obliegt der RVV GmbH die Durchführung der zentralen Verkehrsuntersuchungen und -planungen, die Gestaltung der Betriebsleistungen der am Verbundverkehr beteiligten Unternehmen, die Erarbeitung und Weiterentwicklung eines gemeinsamen Verbundtarifs, die Erfassung der Verkehrseinnahmen sowie das Marketing und der Vertrieb.

Auf der dritten, der ausführenden Ebene, sind die öffentlichen und privaten Verkehrsunternehmen angesiedelt, die im Verbundraum allgemeinen öffentlichen Personennahverkehr betreiben. Diese sind durch Kooperations-, Verkehrsbedienungs- und Betriebsleistungsverträge mit dem RVV bzw. RVV/GFN verbunden und erbringen die Verkehrsleistungen namens und im Auftrag des RVV. Die GFN plant, koordiniert und finanziert die Verkehrsleistungen im Regionalbusverkehr und sorgt für die Ausrüstung der Busse mit Steuerungs-, Informations- und Abfertigungsgeräten.

1.2 Geschäftsführung

Zum Geschäftsführer sind bestellt:

Dr. Christoph Häusler als Hauptgeschäftsführer und
Josef Weigl als Geschäftsführer, Planung, Produktion und Technik

1.3 Gesellschafter

Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Regensburg.

1.4 Verwaltungsrat

Herbert Mirbeth, Landrat, Vorsitzender
Otto Gascher, Stellvertreter des Landrats
Alois Eder, Kreiskämmerer
Thomas Dechant, Kreisrat, MdL
Dr. Rudolf Ebneith, Kreisrat
Albert Höchstetter, Kreisrat, Bgm.
Willibald Hogger, Kreisrat, Bgm.
Barbara Rappl, Kreisrätin

Stellvertreter

Claudia Wiest für Thomas Dechant
Werner Fischer für Dr. Rudolf Ebneith
Joseph Karl für Albert Höchstetter
Tanja Schweiger für Willibald Hogger
Georg Thaler für Barbara Rappl

1.5 Beiräte der GFN im Aufsichtsrat des RVV

Robert Kellner, Rechtsdirektor
Gerhard Raba, Kreisrat

1.6 Bezüge von Mitgliedern der Organe der Gesellschaft

Die Bezüge für die Mitglieder des Verwaltungsrates und des Beirats der Gesellschaft betragen im Geschäftsjahr 2011 rd. 43 T€.

Die Bezüge der Geschäftsführung lagen bei rund 196 T€, die der ehemaligen Mitglieder der Geschäftsführung bei 12 T€.

Abschlussprüfer:

CM Bayerische Treuhandgesellschaft Regensburg mbH

2. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf (Auszug)

Die Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN) hat im Geschäftsjahr 2011 über den Verkehrsbedingungsvertrag mit der Regensburger Verkehrsverbund (RVV) insgesamt 7.038.435,7 Wagenkilometer in den Regensburger Verkehrsverbund eingebracht. Die Erhöhung der Betriebsleistung gegenüber dem Vorjahr um 113.000 Wagenkilometer (= 2 %) ist hauptsächlich auf die ganzjährige Auswirkung der Anbindung des Gymnasiums Lappersdorf, der damit verbundenen Einbindung der Linie 142 „Regenstauf – Lappersdorf - Pielenhofen“ des VU Dechant, Steinsberg in den RVV und auf Verstärkerleistungen zurückzuführen.

Zum Schuljahresbeginn am 13.09.2011 wurde das Fahrtenangebot entsprechend den Erfordernissen des Schülerverkehrs angepasst. Insgesamt hat sich von 49 Regionalbuslinien zum Schuljahresbeginn auf 27 Linien der Fahrplan geändert. Durch den Einsatz von Großraumbussen konnte die angebotene Kapazität verbessert werden.

Die Linie 21 Z als Buszubringer von Petzkofen über Aufhausen und Langenerling zum Bahnhof Hagelstadt wurde wegen unzureichender Inanspruchnahme eingestellt.

Zum Fahrplanwechsel am 11.12.2011 erfolgte eine Anpassung des Regionalbusverkehrs an die geänderten Schienenfahrpläne.

Umgesetzt wurde auch die Einrichtung eines Innortsverkehrs für Wenzenbach mit Anbindung an viele Ortsteile mit Umsteigemöglichkeiten in bzw. aus Richtung Regensburg. Die Tarife des RVV werden anerkannt.

Zudem wurde verstärkt die Einführung eines rechnergestützten Betriebsleitsystems (RBL) vorangetrieben und dabei die förderrechtlichen Voraussetzungen geschaffen. Drei Einkaufsprozesse hat die GFN gestartet sowie die dafür entsprechenden Vergabeverfahren begonnen. Dies sind die Teilnahme am RBL, die dafür notwendige Umstellung des Planungssystems DIVA sowie die dafür notwendige Beschaffung von Soft- und Hardware. Die Vergabeverfahren waren im Laufe des Jahres 2011 so weit vorangekommen, dass der Förderantrag an die Regierung der Oberpfalz konkretisiert werden konnte. Die Regierung hat am 02.12.2011 den Förderbescheid erlassen. Zur Jahreswende hat die

GFN auf dieser Grundlage die entsprechenden Verträge abgeschlossen. Die Vergabeverfahren sind damit beendet und die Realisierungsphase hat begonnen.

Der Regionale Nahverkehrsplan ist zum 01.11.2010 in Kraft getreten. Die Umsetzung erfolgt entsprechend dem Wirtschaftsplan der GFN sowie des RVV. Ebenso wurde die internetbasierte Mitfahrzentrale gemeinsam mit der Stadt Regensburg weiter betrieben.

Der Anteil der GFN an der Busleistung im RVV in Höhe von insgesamt 13.183.468,5 Wagenkilometern beträgt 53,39 % (Vorjahr: 54,51 %). Der Platzkilometeranteil am Verbundverkehr liegt bei 36,52 % (Vorjahr: 37,09 %).

In 2011 liegt der Jahresfehlbetrag der GFN bei 3.114 T€ (Vorjahr 2.627 T€). Dieser Anstieg ist vor allem durch die höhere Unterdeckung beim RVV begründet. Das Defizit pro Wagenkilometer beträgt 0,44 €, der Aufwand pro Landkreiseinwohner 16,91 €.

Finanzlage

Die Finanzlage der GFN ist geordnet. Zum 31.12.2011 betragen die liquiden Mittel 1.059 T€, was einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 890 T€ bedeutet. Die Liquidität wird durch Einlagen und Kassenkredite des Gesellschafters sichergestellt. Gelegentlich nimmt die GFN einen Kontokorrentkredit bei der Sparkasse Regensburg in Anspruch.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31.12.2011 auf 1.848.000 € und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 326.000 € erhöht. Der Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen hat auf 85,3 % abgenommen, was im Wesentlichen in der Zunahme des Anlagevermögens begründet ist. Die Eigenkapitalquote liegt bei 77,8 % (Vorjahr 78%).

Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 25.564,59 €.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zwischen der Regensburger Verkehrsverbund GmbH und der Gesellschaft wurde 28.02.2011 Zuschussvereinbarung geschlossen, die mit Wirkung zum 01.01.2011 die am 23.05.1996 getroffene Vereinbarung zur Abdeckung des Handelsbilanzverlustes der RVV ersetzt. Danach verpflichtet sich die GFN, an die RVV einen jährlichen Zuschuss zu zahlen, der nach einem festgeschriebenen Modus ermittelt wird. Da eine Angabe der Höhe der Verpflichtung nicht möglich ist, wurde ein Merkposten von 1,00 € angesetzt.

Des Weiteren besteht ein Bestellobligo für Anlagevermögen und Dienstleistungen im Rahmen des RBL in Höhe von 2.332 T€.

3. Zukünftige Entwicklung

Die zukünftige Entwicklung der Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit der GFN wird zunächst durch die Gestaltung des Rechtsrahmens bestimmt. Zum 03.12.2009 ist die Verordnung (EG) 1370/07 in Kraft getreten, ohne dass die notwendigen Anpassungen im deutschen Recht vorgenommen wurden. Insbesondere das Personenbeförderungsgesetz sowie das Bayerische ÖPNV-Gesetz sind in Teilen mit dem EU-

Rechtsrahmen nicht vereinbar, wodurch hier abzuwarten ist, wie die Gesetzgeber die Situation lösen und welche Konsequenzen sich daraus ergeben.

Die zukünftige Entwicklung der GFN wird auch bestimmt sein durch den regionalen Nahverkehrsplan für den Nahverkehrsraum Regensburg, der zum 01.01.2010 in Kraft getreten ist. Im Nahverkehrsplan sind diverse Maßnahmen zur Verbesserung des ÖPNV vorgesehen, die durch die GFN schrittweise, je nach den zur Verfügung stehenden Mitteln, umgesetzt werden. Erste Maßnahmen, wie die Einführung eines Schnellbussystems, die Ausweitung des Abend- und Nachtangebots oder die Einführung des Gemeindebusses Wenzenbach, wurden bereits realisiert.

Ein Schwerpunkt der Arbeiten ist weiterhin die Einführung eines rechnergesteuerten Betriebsleitsystems für den Regionalbusverkehr. Dieses System ermöglicht eine moderne und rasche Kommunikation, Steuerung und Information im gesamten Regionalbusverkehr. Herauszuheben sind zudem eine deutliche Verbesserung der Fahrgastinformation, eine effektivere Kontrolle der Leistungsabwicklung und insgesamt eine höhere Qualität des Busverkehrs, beispielsweise bei der Anschlusssicherung. Allerdings ergeben sich durch das System auch Risiken im technischen wie auch kaufmännischen Bereich.

Die Geschäftsentwicklung wird auch beeinflusst durch die Einrichtung des neuen Gymnasiums in Lappersdorf. Der Ausbau dieser Schule wird einen spürbaren Einfluss auf die Schülerströme im nördlichen und nordwestlichen Landkreis Regensburg haben. Der Wegfall des kostenfreien Schulweges bei zahlreichen Schülern wird zu Einnahmeausfällen beim RVV, folglich auch zu Rückgängen der staatlichen Zuschüsse nach § 45 a PBefG führen, da zwar einerseits Beförderungsleistungen eingespart werden können, jedoch andererseits die neu entstehenden Schülerströme mit zusätzlichen Leistungen bedient werden müssen, so dass im Ergebnis der RVV und somit in der Folge die GFN finanziell belastet werden.

Das noch im Aufbau befindliche neue Mittelschulsystem im Landkreis erfordert ebenfalls nach wie vor erhebliche organisatorische Maßnahmen mit teilweise zusätzlichen Betriebsleistungen im Busverkehr. Die GFN wird die weiteren notwendigen Anpassungen möglichst wirtschaftlich umsetzen.

Das Ergebnis der GFN ist im Wesentlichen auch geprägt durch die anteilig zu übernehmende Finanzierungslast für den Regionalbusverkehr und den Schienenverkehr im Landkreis Regensburg. Insoweit greifen Chancen und Risiken des RVV auch auf die GFN durch. Chancen entstehen bei Steigerungen der Fahrpreise, Risiken bei sinkenden Schülerzahlen oder durch steigende Forderungen der Bahnen.

Langfristig gesehen besteht für die GFN die Chance, durch die Errichtung einer Ersatzbrücke für die Steinerne Brücke die Attraktivitätsverluste im ÖPNV für den nördlichen Landkreis Regensburg auszugleichen und die damit verbundenen Betriebsleistungsmehrungen abzubauen. Wenn die Stadt Regensburg ihre Pläne zur Errichtung eines Regensburger Kultur- und Kongresszentrums am Ernst-Reuter-Platz weiterverfolgt, so besteht die Chance auf die Errichtung eines zusammenhängenden und modernen zentralen Omnibusbahnhofes im Bereich zwischen dem Hauptbahnhof Regensburg und dem Ernst-Reuter-Platz. Damit können die Fahrgäste bei einer einheitlichen Qualität des Umsteigepunktes unter verbesserten Rahmenbedingungen die Verkehrsmittel erreichen bzw. wechseln, was zu einer Attraktivitätssteigerung führt.

Weitere Chancen und Risiken ergeben sich auch beispielsweise aus dem Citybus Regensburg und den Gemeindebus Wenzenbach, den die GFN als Betriebsführer betreibt.

Die GFN besitzt kein formalisiertes Frühwarnsystem, jedoch bestanden im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken und sind aus heutiger Sicht auch für die absehbare Zukunft nicht erkennbar, da letztlich der Landkreis Regensburg das Defizit der GFN ausgleicht.

Bilanz der GFN 2010 und 2011

	Aktiva	2010	2011		Passiva	2010	2011
A.	Anlagevermögen			A.	Eigenkapital		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	4,57	4,57	I.	Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59
II.	Sachanlagen	72.316,40	82.712,50	II.	Kapitalrücklage	3.379.585,29	4.122.170,44
III.	Finanzanlagen	25.740,00	172.604,57	III.	Gewinnrücklage	403.714,60	403.714,60
	Summe Anlagevermögen	98.060,97	255.321,64	IV.	Bilanzverlust	-2.627.414,85	-3.114.034,22
B.	Umlaufvermögen				Summe Eigenkapital	1.181.449,63	1.437.415,41
I.	Forderungen	1.224.153,92	483.019,50	B.	Rückstellungen		
II.	Guthaben bei Kreditinstituten	169.262,09	1.059.384,51		Summe Rückstellungen	189.266,00	183.805,00
	sonst. Vermögensgegenstände	13.674,28	32.827,57	C.	Verbindlichkeiten		
	Summe Umlaufvermögen	1.407.090,29	1.575.231,58		Summe Verbindlichkeiten	150.961,90	226.300,11
C.	Rechnungsabgrenzung	16.526,27	16.967,30				
	Summe	1.521.677,53	1.847.520,52		Summe	1.521.677,53	1.847.520,52

Gewinn und Verlustrechnung der GFN 2010 und 2011

		2010	2011
1.	Umsatzerlöse	17.624.566,69	15.453.181,92
2.	sonst. betriebliche Erlöse	188.239,76	236.051,09
	Summe	17.812.806,45	15.689.233,01
3.	Aufwendungen für bez. Leistungen	13.900.554,04	14.791.629,05
4.	Personalaufwand	377.389,28	382.405,97
5.	Abschreibungen	23.486,06	24.286,58
6.	sonst. betriebliche Aufwendungen	252.607,16	3.635.478,51
	Summe	3.258.769,91	-3.144.567,55
7.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25.220,27	39.628,33
8.	Aufwand aus Verlustübernahme	5.848.752,30	0,00
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.293,73	8778,00
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.573.055,85	-3.113.717,22
11.	Außerordentliche Aufwendungen und Steuern	54.359,00	0,00
11.	Jahresfehlbetrag	-2.627.414,85	3.114.034,22
12.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-1.778.644,58	-2.627.414,85
13.	Entnahme aus der Kapitalrücklage	1.778.644,58	2.627.414,850
	Bilanzverlust	-2.627.414,85	-3.114.034,22

Regensburger Verkehrsverbund GmbH

1. Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Auf der politischen Ebene haben Stadt und Landkreis Regensburg am 30. Juli 1981 zum Zwecke der Vereinigung der Verbundinteressen eine besondere „Öffentlich-rechtliche Arbeitsgemeinschaft Verkehrsverbund Regensburg“ (VVR) gegründet. Die Hauptaufgabe dieser ersten „politischen“ Ebene besteht einmal darin, den Leistungsumfang für den Verbundverkehr im Nahverkehrsraum Regensburg verbindlich festzulegen, zum anderen für die Abdeckung der im Rahmen des Verbundverkehrs entstehenden Aufwanddeckungsfehlbeträge Sorge zu tragen.

Auf der zweiten koordinierenden Ebene wurde am 2. Dezember 1983 die Regensburger Verkehrsverbund GmbH gegründet. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 10.06.2002 wurde die Regensburger Verkehrsverbund GmbH rückwirkend zum 01.01.2002 in die Regensburger Verkehrsverbund GmbH & Co. KG umgewandelt und wurde durch Eintragung ins Handelsregister am 28.08.2002 auch nach außen hin wirksam. Am Stammkapital sind zu gleichen Teilen die Regensburger Verkehrsbetriebe GmbH (RVB) sowie die Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GfN) beteiligt.

Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 28.12.2010 wurde die Regensburger Verkehrsverbund GmbH & Co. KG zum 31.12.2010 mit der Regensburger Verkehrsverbund Verwaltungsgesellschaft mbH verschmolzen. Der Name der Firma wurde in Regensburger Verkehrsverbund GmbH geändert. Verschmelzung und Formwechsel erfolgte am 24.02.2011.

Hauptaufgabe der Verbundgesellschaft, deren Unternehmensgegenstand die Bedienung des allgemeinen öffentlichen Personennahverkehrs im Nahverkehrsraum Regensburg ist, ist die Koordinierungsfunktion zwischen den im Verbundraum tätigen Verkehrsunternehmen.

Zudem ist die RVV insbesondere für die Durchführung zentraler Verkehrsuntersuchungen, für die Rahmenplanung der Gestaltung der Betriebsleistungen der am Verbundverkehr mit Bussen beteiligten Unternehmen, für die Erarbeitung und Weiterentwicklung des gemeinsamen Verbundtarifs, für die Erfassung der Verkehrseinnahmen sowie für Marketing und Vertrieb zuständig.

Auf der dritten, der ausführenden Ebene, sind die öffentlichen und privaten Verkehrsunternehmen angesiedelt, die im Verbundraum allgemeinen öffentlichen Personennahverkehr betreiben. Diese sind durch Kooperations-, Verkehrsbedienungs- und Betriebsleistungsverträge mit dem RVV bzw. RVV/GFN verbunden und erbringen die Verkehrsleistungen namens und im Auftrag des RVV. Außerdem besteht seit 1991 ein Assoziierungsvertrag mit der DB Regio AG, seit 2002 mit der Vogtlandbahn GmbH und seit 2010 mit der agilis GmbH & Co. KG der die Anwendung der Verbundtarife auf den sechs Eisenbahnlinien im Verbundgebiet ermöglicht.

1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer sind bestellt:

Karl Raba, Hauptgeschäftsführer der Regensburger Verkehrsverbund GmbH
Dipl.-Ing. Bernd Reinhard Hetzenecker, Geschäftsführer der Regensburger Verkehrsverbund GmbH (seit 26.05.2011) und Hauptgeschäftsführer der Regensburger Verkehrsbetriebe GmbH (RVB)

Dr. Christoph Häusler, Geschäftsführer der Regensburger Verkehrsverbund GmbH und Hauptgeschäftsführer der Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN)

1.3 Gesellschafter

- Gesellschaft zur Förderung des Öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg (GFN) 49 %
- Regensburger Verkehrsbetriebe GmbH (RVB) 51 %

1.4 Aufsichtsrat

Hans Schaidinger, Oberbürgermeister (Vorsitzender)
Herbert Mirbeth, Landrat (stellv. Vorsitzender)

Thomas Dechant, Kreisrat, MdL
Eva Brandl, Konzernbeiratsvorsitzende SWR/REWAG KG
Brigitte Schlee, Stadträtin
Dr. Rudolf Ebneith, Kreisrat
Otto Gascher, Stellvertreter des Landrats, Bgm. a. D.
Hermann Vanino, Stadtrat
Albert Höchstetter, 1. Bürgermeister
Willibald Hogger, 1. Bürgermeister
Margot Neuner, Stadträtin
Reimund Wolf, Omnibusfahrer RVB
Axel Reutter, Stadtrat
Barbara Rappl, Kreisrätin
Alois Eder, Kreiskämmerer
Lothar Strehl, Stadtrat

Vorsitzender ist in Jahren mit ungerader Jahreszahl der Oberbürgermeister der Stadt Regensburg, in Jahren mit gerader Jahreszahl der Landrat des Landkreises Regensburg.

1.5 Beiräte

Gerhard Raba, Kreisrat
Xaver Haimerl, Controlling und Beteiligungsmanagement
Bernd-Reinhard Hetzenecker, Hauptgeschäftsführer RVB, Beirat bis 26.05.2011
Robert Kellner, Rechtsdirektor

1.6 Entgelt der Geschäftsführung

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet, da nur ein Geschäftsführer seine Bezüge von der Regensburger Verkehrsverbund Verwaltungsgesellschaft mbH erhält.

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2011 keine Vergütungen.

Abschlussprüfer:

CM Treuhandgesellschaft Regensburg mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

1.7 Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000 €

Davon hat die Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs mbH (GFN) eine Stammeinlage von 12.740 € (49 %) und die Regensburger Verkehrsbetriebe GmbH (RVB) eine Stammeinlage von 13.260 € (51 %) übernommen.

2. Wirtschaftliche Verhältnisse und Geschäftsverlauf

Nach einem zufrieden stellenden Jahr 2010 verlief die wirtschaftliche Entwicklung des RVV im Geschäftsjahr 2011 schlechter als erwartet. Der Verlust (vor Übernahme durch die Gesellschafter) von 10.843 T€ sank gegenüber dem Vorjahr (15.263 T€) um 29 %, er liegt aber wegen über Plan liegender Aufwendungen im Schienenverkehr um 2,2 % über dem Ansatz des geänderten Wirtschaftsplanes. Dabei ist zu berücksichtigen, dass seit 2011 wegen einer geänderten Verlustübernahmeregelung nur noch der „RVB-Verlustanteil“ direkt ausgewiesen wird, während der „GFN-Verlustanteil“ als Zuschuss in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten ist. Rechnet man diesen Zuschuss heraus, ergibt sich ein rechnerischer RVV-Gesamtverlust von 14.261 T€, der um 6,6 % unter dem Vorjahreswert liegt.

Die Anzahl der entgeltlichen Beförderungen stieg per Saldo um 489.000 an. Dies beruht auf einer deutlichen Zunahme der Beförderungsfälle mit Monats-, Abo-, Semester- sowie Innenticketts. Im Jahr 2011 betrug der Anteil der freifahrtberechtigten Schwerbehinderten 6,90 % (nach 2010 7 %).

In 2011 erbrachten die beiden Verbundpartner RVB und GFN im Verkehrsbedienungsgebiet eine Betriebsleistung von 13,183 Mio. Wagenkilometer. Das sind in der Summe um 477.000 km mehr als im Jahr 2010. Die Mehrleistung beruht insbesondere auf der vollen Auswirkung der Angebotsausweitungen durch die neue Linie 18 nach Burgweinting seit 12.12.2010 und zusätzliche Fahrten zur Universität. Die Betriebsleistung im Schienenverkehr liegt wegen der Betriebsaufnahme der agilis im Regionalbahnverkehr auf den elektrifizierten Schienenstrecken ab Dezember 2010 mit 4,426 Mio. Zugkilometer um 607.000 Zugkilometer über dem Vorjahresniveau. Somit ist die Wagen- und Zugkilometerleistung im RVV insgesamt um 1.084.000 Kilometer (= 6,6 %) angestiegen.

Der Personalstand des RVV betrug zum Bilanzstichtag 12 Mitarbeiter (Vorjahr 12), davon 6 Teilzeitkräfte. Die Personalaufwendungen liegen mit rd. 641.000 € um 76.000 € (= 13,5 %) über dem Vorjahreswert.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Geschäftsjahr um 2.199.000 € auf 35.836.000 € angestiegen. Der Zuwachs beruht dabei hauptsächlich auf beförderungs- und preisanpassungsbedingt gestiegene Einnahmen aus entgeltlichen Beförderungen sowie auf höheren Ausgleichsleistungen nach § 45 a PBefG. Die Fahrgeldeinnahmen einschließlich der Erlöse aus dem erhöhten Beförderungsentgelt decken 52,5 % der bezogenen Dienstleistungen (Vorjahr 51,5 %)

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen im Geschäftsjahr 2011 bei 3.951.000 € und liegen damit um 3.536.000 € (= 952 %) höher als im Vorjahr. Auch diese Veränderung ist in erster Linie auf den erstmals verbuchten GFN-Zuschuss im Zusammenhang mit der Umstrukturierung der RVV GmbH zurückzuführen.

Finanzlage

Die Finanzlage der Regensburger Verkehrsverbund GmbH ist geordnet. Zum 31.12.2011 summierten sich die liquiden Mittel auf 967.000 €. Zum gleichen Zeitpunkt lag der Darlehensstand mit 2.482 T€ um 51.000 € unter dem des Vorjahres.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 371.000 € auf 6.002 T€ gesunken. Die Aktivseite der Bilanz ist im Wesentlichen durch das Umlaufvermögen mit einem Anteil von 90,2 % (Vorjahr: 95,0 % bestimmt).

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 26.000 €.

3. Zukünftige Entwicklung

Für das Jahr 2012 sind Umsatzerlöse von rd. 36,59 Mio. € und ein Jahresfehlbetrag (vor Verlustübernahme) von etwa 11,8 Mio. € geplant. Hauptursachen sind höhere Aufwendungen im Stadtbusverkehr Regensburg, vor allem wegen der Anpassung der Entgelte an die Preisentwicklung sowie zusätzliche Leistungen zwischen Innenstadt und Universität in Folge des doppelten Abiturjahrganges 2011. Auch im Regionalbusverkehr sollen die Aufwendungen um rund 650.000 € zunehmen, vor allem wegen der Anpassung der Entgelte an die Preisentwicklung in Folge des starken Dieselpreisanstieges. Die erhöhten Aufwendungen können durch die ab 01.01.2012 geplanten Mehreinnahmen aus der allgemeinen Fahrpreiserhöhung und dem Semester-Ticket aufgrund von deutlich mehr Studenten nicht komplett ausgeglichen werden.

Seit 2006 greift die 3. Stufe der im Haushaltbegleitgesetz 2004 beschlossenen Kürzung der Ausgleichsleistungen nach § 45 a PBefG. Der Ausgleich wird seit 2006 pauschal um 12 % gekürzt, was gegenüber 2003 rechnerisch ca. 1 Mio. € jährlich ergibt. In 2006 wurden die Länder ermächtigt, die bundesrechtliche Regelung der Ausgleichsleistungen durch Landesrecht zu ersetzen. In 2009 wurde ein Ideengutachten zu einer möglichen landesrechtlichen Alternativregelung in Auftrag gegeben. Die Arbeiten am Gutachten wurden 2011 wieder aufgenommen. Ziel ist eine Reform bis 2013. Die Verkehrsverbände LBO und VDV sowie das zuständige Staatsministerium einigten sich

Ende Februar 2011, die Sollkostensätze für die Jahre 2011 und 2012 um 9 % anzuheben. Die weiterhin angestrebte linienbezogene Ausgleichsberechnung ist für den RVV sicher nicht vorteilhaft, da die RVV GmbH durch die unternehmensbezogene Ausgleichsberechnung Vorteile hat.

Zudem wirkt sich die seit 2005 stattfindende Kürzung der staatlichen Erstattungsleistungen für die Schwerbehindertenfreifahrt aus, welches für den RVV Einnahmeausfälle in einer Größenordnung von rd. 200.000 € jährlich bedeutet.

Die in den Jahren 2007 und 2008 vollständig ausgesetzte Busförderung wurde ab 2009 wieder aufgenommen, jedoch wurden die Mittel dieser Förderung halbiert. Bei etwa 300 im Verbund eingesetzten Bussen und einer Einsatzdauer von etwa 10 Jahren müssen bei einer Halbierung der Busförderung um 50.000 € je Fahrzeug rechnerisch jährlich ca. 1,5 Mio. € zusätzlich für die Fahrzeugbeschaffung erwirtschaftet werden.

Nach wie vor treffen die Sperrung der Steinernen Brücke und der damit verbundene Verlust einer kurzen Trasse zwischen der Stadt und dem Stadtnorden sowie Lappersdorf den ÖPNV hart. Hier ruhen die Hoffnungen auf einer baldigen Erstellung einer Ersatzbrücke.

Fahrpreiserhöhungen sind zwar nicht beliebig durchsetzbar, werden sich aber nicht vermeiden lassen. Ab dem Jahr 2012 wurden die zuletzt 2011 angehobenen Fahrpreise erneut moderat nach oben angepasst. Nach den bisher vorliegenden Zahlen für das Jahr 2012 wird diese Tarifmaßnahme ihre Ziele erreichen.

Weiter verteuerte Kraftstoffe im Jahr 2012 sowie gestiegene Lohnkosten lassen eine erneute Fahrpreiserhöhung ab Januar 2013 sinnvoll erscheinen.

Alle Anstrengungen müssen deshalb darauf gerichtet werden, die Fahrgastzahlen weiter insbesondere bei den Stammkunden zu verbessern und so die Erlöse über die reine Fahrpreisanpassung hinaus zu optimieren. Die seit 2010 durchgeführten Angebotsausweitungen im Bus- und Schienenverkehr können dazu wichtige Beiträge leisten.

Bilanz der RVV 2010 und 2011

Aktiva		2010	2011	Passiva		2010	2011
A.	Anlagevermögen	317.043,30	589.005,30	A.	Eigenkapital	347.337,79	347.337,79
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	125.531,03	183.711,63	I.	Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
II.	Sachanlagen	191.512,27	405.293,67	II.	Kapitalrücklage	326.254,23	321.337,79
				III.	Bilanzverlust/-gewinn	-4.916,44	0,00
B.	Umlaufvermögen	6.056.138,89	5.413.089,89				
I.	Vorräte	62.161,59	61.814,32				
II.	Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	5.219.285,67	4.383.781,10	B.	Rückstellungen	746.397,82	825.754,13
III.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	774.691,63	967.494,47	C.	Verbindlichkeiten	4.477.917,54	3.954.203,58
C.	Rechnungsabgrenzung	185,36	185,36	D.	Rechnungsabgrenzung	801.714,40	874.985,05
D.	Steuerabgrenzung	0,00	0,00	E.	Steuerabgrenzung	0,00	0,00
	Summe	6.373.367,55	6.002.280,55		Summe	6.373.367,55	6.002.280,55

Gewinn und Verlustrechnung der RVV 2010 und 2011

		2010	2011
1.	Umsatzerlöse	33.636.724,67	35.835.991,94
2.	sonst. betriebliche Erträge	415.263,00	3.951.355,21
3.	Materialaufwand	-47.615.818,41	-48.886.316,84
4.	Personalaufwand	-565.426,82	-640.689,22
5.	Abschreibungen	-7.958,90	-65.110,80
6.	sonst. betriebliche Aufwendungen	-838.041,88	-812.456,99
7.	Finanzergebnis	-200.126,79	-202.547,93
8.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-15.175.385,13	-10.819.774,63
9.	Steuern und außergewöhnliches Ergebnis	-106.416,65	-22.977,91
10.	Erträge aus Verlustübernahme	15.262.745,77	10.842.752,54
11.	Jahresfehlbetrag/-überschuss	-19.056,01	0,00
12.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	14.139,57	0,00
13.	Bilanzverlust/-gewinn	- 4.916,44	0,00

Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft für den Landkreis Regensburg e. G.

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Die Gemeinnützige Genossenschaft wurde im Juni 1950 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Bau von Wohnungen im eigenen Namen, daneben können auch Wohnungsbauten erworben und der Bau von Wohnungen betreut werden. Der Gegenstand des Unternehmens ist auf den Geschäftsbereich innerhalb des Landkreises Regensburg beschränkt. Das Ziel ist die Linderung der Wohnungsnot durch Bau von sozial günstigen Wohnungen und deren Erhalt.

1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft ist Herr Kreisangestellter Reinhold Niklas bestellt.

Entgelt der Geschäftsführung

Für die Geschäftsführung wurde ein Entgelt von 399,19 € monatlich gestellt.

1.3 Vorstandschaft

Alfons Lang, Bürgermeister
Albert Höchstetter, Bürgermeister
Dagobert Knott, Kreisrat

1.4 Aufsichtsrat

Herbert Mirbeth, Landrat (Vorsitzender)
Heinz Kiechle, Bürgermeister
Anton Haimerl, Bürgermeister
Erich Dollinger, Bürgermeister
Erwin Rist, Bürgermeister
Anton Rothfischer, Bürgermeister

Entgelt der Organe:

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes bzw. Aufsichtsrates beläuft sich auf insgesamt 230 €.

1.5 Beteiligungen

Folgende Institutionen halten 625 Anteile bei der Gesellschaft:

Landkreis Regensburg	90 Anteile
Verschiedene Gemeinden	145 Anteile
Private Mitglieder	309 Anteile

Mit einem Gesamtgeschäftsguthaben in Höhe von 96.875 €

1.6 Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer betrug neun Mitarbeiter.

2. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Der von der Genossenschaft verwaltete, eigene Wohnungsbestand umfasst zum 31.12.2011 insgesamt 103 Wohnungen mit einer Wohnfläche von 6.962 qm und 23 Garagen. Die wirtschaftliche Entwicklung kann für das Geschäftsjahr 2011 als gut und stabil eingeschätzt werden. Der bilanzielle Eigenkapitalanteil beläuft sich auf 39,40 % (Vorjahr 40,49 %). Der Jahresüberschuss beträgt 59.659 € (Vj. 18.891 €). Die Wohnungen können wie in den letzten Jahren gut vermietet werden. Bei Mieterwechsel ist kein längerer Leerstand zu verzeichnen. In den nicht renovierten Wohnungen ist aber weiterhin eine Neuvermietung nur noch nach entsprechender Modernisierung (z. B. Sanitär, Elektroinstallation, Fußböden usw.) möglich. Die Erlösschmälerung im Vermietungsgeschäft in Höhe von 1.044,80 € (Vorjahr: 2.238,74 €) sind in erster Linie auf Leerstände wegen Mieterwechsel zurückzuführen. Die vereinnahmten Nutzungsgebühren (Nettokalmmieten) betragen im Geschäftsjahr 2011 331.514,82 € (Vorjahr 322.266,71 €). Für Instandhaltung wurden insgesamt 86.883,55 € ausgegeben (Vorjahr 48.880,98 €), für eine Wohnungsrenovierung in Lappersdorf, wurden 47.376,10 € investiert.

Die Verwaltungskosten haben sich im Vergleich zum Vorjahr von 510,09 € je Wohnung auf 511,46 € je Wohnung erhöht.

Die zu entrichteten Verwaltungskosten betragen im Geschäftsjahr 2011 55.237,67 € (Vorjahr: 55.089,43 €).

Ertragslage, Finanzlage, Vermögenslage

Das Geschäftsjahr 2011 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 59.658,99 € abgeschlossen (Vorjahr: 18.891,05 €).

Die Finanzlage des Unternehmens ist geordnet. Die Genossenschaft ist jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

Das Vermögen der Genossenschaft setzt sich wie folgt zusammen:

Anlagevermögen	4.018.888 €	91,30 % vom Gesamtvermögen,
Umlaufvermögen	382.224 €	8,68 % vom Gesamtvermögen,
Rechnungsabgrenzung	871 €	0,02 % vom Gesamtvermögen.

3. Zukünftige Entwicklung

Durch die geplante Modernisierungsmaßnahme in Sünching, Friedenstr. 5 a, wird für das Geschäftsjahr 2012 mit zusätzlichen Investitionskosten in Höhe von ca. 180.000 € gerechnet.

In der wirtschaftlichen Entwicklung werden keine wesentlichen Risiken erwartet. Aufgrund der derzeit guten Vermietungssituation ist in absehbarer Zeit mit keinen größeren Mietausfällen zu rechnen.

Bilanz der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft 2010 und 2011

	Aktiva	2010	2011		Passiva	2010	2011
A.	Anlagevermögen	3.764.268	4.018.888	A.	Eigenkapital	1.672.751	1.734.390
B.	Umlaufvermögen	366.424	382.224	B.	Rückstellungen	391.205	350.419
I.	davon Guthaben bei Kreditinstituten	245.784	264.078	C.	Verbindlichkeiten	2.065.721	2.316.561
C.	Rechnungsab- grenzung	866	871	D.	Rechnungsab- grenzung	1.881	613
	Summe	4.131.558	4.401.983		Summe	4.131.558	4.401.983

Jahresüberschuss: 18.891 **59.659**

Gemeinnützige Gesellschaft zur Stärkung des Regionalbewusstseins im Landkreis Regensburg mbH (GSR)

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Zweck der Gesellschaft ist die Erarbeitung und der Aufbau verschiedener Projekte zur Verbesserung und Stärkung der Wertschöpfung der Region sowie der Bewusstseinsbildung für den regionalen Raum, die Förderung der Wertschätzung der Menschen zu ihrer Heimat und die Stärkung der regionalen Identität. Bezweckt wird weiterhin die Förderung der regionalen Kulturlandschaft, die Weiterentwicklung intensiver Lösungswege für eine nachhaltige ideelle Förderung der Region und die dauerhafte Sensibilisierung der Verbraucher für heimische Produkte, regionaler Wirtschaftskreisläufe und ökologischer Zusammenhänge. Gegenstand des Unternehmens ist nicht die finanzielle und die unmittelbare wirtschaftliche Förderung der Unternehmen in der Region, sondern die Realisierung der oben genannten Ziele. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen errichten und sich - sofern das die Gemeinnützigkeit nicht beeinträchtigt - an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen.

1.2 Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird im Rahmen der Geschäftsverteilung des Landratsamts durch Herrn Rechtsdirektor Robert Kellner unentgeltlich wahrgenommen.

1.3 Verwaltungsrat

Mitglieder des Verwaltungsrats waren im Geschäftsjahr 2011:

Herbert Mirbeth, Landrat (Vorsitzender)
Benedikt Söllner, Kreisrat
Thomas Gabler, Kreisrat
Alfons Kiendl, Kreisrat
Tanja Schweiger, Kreisrätin, MdL
Bruno Schleinkofer, Kreisrat
Rainer Hummel, Kreisrat
Erika Simm, Kreisrätin
Harald Stadler, Kreisrat
Richard Wild, Kreisrat

Bezüge der Organe:

Bezüge für die Mitglieder des Verwaltungsrates fielen im Geschäftsjahr 2011 nicht an.

1.4 Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine Mitarbeiter beschäftigt. Die anfallenden Aufgaben werden durch die Geschäftsführung und nach Absprache durch Mitarbeiter des Landkreises erledigt.

2. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2011 wurden insgesamt 928.032,11 € eingenommen, die sich aus 885.116,50 € Spendengeldern, 11.220,00 € des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs und 31.695,61 € Zinserträgen zusammensetzten. Die Ausgaben betragen in 2011 insgesamt 609.589,19 € (Vorjahr 512.198,70 €). Diese setzten sich größtenteils aus den Aufwendungen für Satzungszwecke (530.325,67 €) sowie Aufwendungen für die „Vermarktung des Landkreises Regensburg“ (66.770,07 €) zusammen.

Vermögenslage

Es gibt keine Anlagen-, Vorräte- oder Forderungsintensität. Ebenso kann aufgrund des Gesellschaftszweckes weder eine Umschlagdauer der Vorräte noch ein Kundenziel ermittelt werden. Es kann lediglich der Bestand an flüssigen Mitteln mit 3.668.146,47 € dargestellt werden.

Ertragslage

Die Eigenkapitalrendite betrug zum 31.12.2011 9,4 %, die Gesamtkapitalrendite ebenfalls 9,4 % und die Umsatzrendite 35,5 %.

Es konnte aufgrund der sehr geringen Passiva (Rückstellungen 3.800 € und Verbindlichkeiten 8.710,63 €) weder eine aussagefähige Bar-, noch kurzfristige oder mittelfristige Liquidität ermittelt werden. Es kann lediglich der Bestand an flüssigen Mitteln mit 3.668.146,47 € dargestellt werden.

Die angegebenen Daten müssen vor dem Hintergrund einer Gemeinnützigen Gesellschaft und unter Berücksichtigung der Gesellschaftszwecke betrachtet werden.

3. Zukünftige Entwicklung

Risiken, die sich für die GSR ergeben könnten, wären lediglich die steuerlich fehlerhafte Verwendung und Auszahlung der Spendengelder, was im schlimmsten Falle einen Verlust der Gemeinnützigkeit und demzufolge eine Nachversteuerung der erhaltenen Spenden zur Folge hätte.

Folgende Vorhaben sind für die Zukunft geplant:

- **Erhaltungsaufwand der Burg Wolfsegg**
Hier ist die Zurückstellung einer Rücklage in Höhe von 1.250.000 € angedacht.
- **Sanierungsaufwendungen des Schlosses Wörth**
Dieses gehört zu 43 % dem Landkreis Regensburg. Hier sind für die kommenden Jahre mit bis zu 1.450.000 € zu rechnen.
- **Unterstützung der Sanierung der Burg Kallmünz**
Hier sind für die kommenden Jahre inklusive der Hangsicherung mit Sanierungsmaßnahmen von bis zu 450.000 € zu rechnen.
- **Radwegkonzept mit der Holzbrücke Penk**
Hier sind ca. 100.000 € eingeplant.

- Lückenschluss des Radwegs „via danubia“ bei Matting der aufgrund des schlechten Zustands saniert werden muss. Diese Maßnahme wird in gemeinsamer Aktion mit der Gemeinde Pentling geschehen. Hierfür ist mit Aufwendungen für die kommenden Jahre in Höhe von 300.000 € zu rechnen.
- Energieagentur Regensburg
wurde gemeinsam vom Landkreis sowie der Stadt Regensburg gegründet. Dafür sind für drei Jahre jährlich 50.000 € eingeplant.
- Energieprojekte im Landkreis Regensburg
Hier beteiligt sich der Landkreis an diversen energetischen Projekten. Für diese Initiativen sind für die nächsten Jahre 50.000 € eingeplant.
- Energiegenossenschaft im Landkries Regensburg
In 2012 gründet der Landkreis Regensburg eine „Kommunale Energiegenossenschaft Regensburger Land (KERL e.G.)“, die in Zusammenarbeit mit den Gemeinden diverse Energieprojekte in der Region plant und durchführt. Die Genossenschaft ermöglicht dem Landkreis aktiv zur Förderung des Umwelt- und Klimaschutzes in der Region beizutragen und somit eine Steigerung der regionalen Wertschöpfung im Sinne der Energiewende herbeizuführen. Als Starthilfe und zur Unterstützung der KERL e.G. werden jährlich 30.000 € eingeplant.
- Regionaltage im Landkreis Regensburg
Hier führt der Landkreis jährlich im Herbst Regionaltage durch, welche die Region in ihren verschiedenen Facetten darstellen soll. Dafür sind jährlich 20.000 € eingeplant.
- Unterstützung Schule und Ausbildung im Landkreis Regensburg
Hier werden durch den Landkreis verschiedene Aktivitäten zum Thema „Ausbildung“ in Form von Ausbildungsbörsen und Kostenübernahmen der Haftpflichtversicherung für Praktika durchgeführt. Hierfür sind jährlich 30.000 € eingeplant.

Bilanz der GSR 2010 und 2011

	Aktiva	2010	2011		Passiva	2010	2011
A.	Anlagevermögen			A.	Eigenkapital		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	17.250,00	14.250,00	I.	Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II.	Sachanlagen	14.066,69	9.034,46	II.	Ergebnisrücklage	2.704.217,14	3.269.225,05
III.	Finanzanlagen	10.000,00	10.000,00	III.	Gewinnvortrag	565.007,91	96.412,99
B.	Umlaufvermögen			IV.	Jahresüberschuss	96.412,99	318.442,92
I.	Forderungen			B.	Rückstellungen	3.700,00	3.800,00
II.	Guthaben bei Kreditinstituten	3.340.782,57	3.668.146,47	C.	Verbindlichkeiten	100,00	8.710,63
	sonst. Vermögensgegenstände	12.338,78	20.160,66				
C.	Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00				
	Summe	3.394.438,04	3.721.591,59		Bilanzsumme	3.394.438,04	3.721.591,59

Gewinn und Verlustrechnung der GSR 2010 und 2011

		2010	2011
1.	Umsatzerlöse	586.181,34	896.336,50
2.	Abschreibungen	-7.879,62	-8.032,23
3.	sonstige betriebliche Aufwendungen	-504.307,01	-601.556,96
4.	sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	22.418,28	31.695,61
	Jahresüberschuss	96.412,99	318.442,92

Regionalmarketing im Landkreis Regensburg GmbH (RLR)

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegründet wurde die Gesellschaft am 21. Juli 2004. Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung des Landkreises Regensburg auf dem Gebiet der Regionalvermarktung, insbesondere die Koordination der Aktivitäten von Handel, Handwerk, Industrie, Tourismus und anderen Dienstleistern, die Vorbereitung zum Aufbau eines regionalen Vermarktungsnetzwerkes im Landkreis Regensburg sowie die Durchführung entsprechender Veranstaltungen und Projekte. Die Gesellschaft kann alle Maßnahmen treffen und Geschäfte betreiben, durch die der Gesellschaftszweck gefördert oder verwirklicht werden kann.

Dazu gehören insbesondere

- Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe und der regionalen Wirtschaftskraft durch Erstellen eines Regionalkatalogs,
- Eintreten für eine ökonomische Steuerungsabsicht des Landkreises auf dem Gebiet der Regionalvermarktung,
- Planung und Umsetzung weiterer Maßnahmen und Projekte auf dem Gebiet des kommunalen Regionalmarketings,
- Verbesserung der allgemeinen Rahmenbedingungen für die Anbieter regionaler Produkte im Landkreis Regensburg,
- Maßnahmen zur Stärkung und Bündelung regionaler Kräfte.

1.2 Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird im Rahmen der Geschäftsverteilung des Landratsamts durch Herrn Rechtsdirektor Robert Kellner unentgeltlich wahrgenommen.

1.3 Verwaltungsrat

Mitglieder des Verwaltungsrats waren im Geschäftsjahr 2011
als Vorsitzender:
Herbert Mirbeth, Landrat

sowie Mitglieder:
Benedikt Söllner, Kreisrat
Thomas Gabler, Kreisrat
Alfons Kiendl, Kreisrat
Tanja Schweiger, Kreisrätin, MdL
Harald Stadler, Kreisrat
Erika Simm, Kreisrätin
Richard Wild, Kreisrat
Bruno Schleinkofer, Kreisrat
Rainer Hummel, Kreisrat

Bezüge der Organe:

Bezüge für die Mitglieder des Verwaltungsrates fielen im Geschäftsjahr 2011 nicht an.

1.4 Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2011 wurden im Wesentlichen freie Mitarbeiter beschäftigt. Die anfallenden Aufgaben wurden durch den Geschäftsführer sowie die freien Mitarbeiter erledigt.

2. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das Jahresergebnis im Geschäftsjahr 2011 hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Die Kosten haben sich um rund 2 % erhöht. Der Marktanteil der Regionaltheken im Raum Regensburg beträgt 100 Prozent.

Im Jahr 2011 konnte in 101 Regionaltheken ein Umsatz von 475.300 € erwirtschaftet werden. Das Produktprogramm der Regionaltheke bestand am 31.12.2011 aus 150 Produkten (2010: 175 Produkte) von 28 regionalen Lieferanten, das in 101 Regionaltheken (2010: 101 Regionaltheken) angeboten wurde. Auch für die Zukunft ist eine weitere Expansion geplant. Aufgrund der haltbarkeitsspezifischen Produktauswahl kann mit einer längeren Lagerdauer kalkuliert werden, wobei eine möglichst hohe Umschlaghäufigkeit angestrebt ist.

Konjunkturpolitische Auswirkungen konnten nicht festgestellt werden. Ziel der RLR wird es sein, in der gesamten Region Regensburg ohne größere Umwege möglichst regionale Produkte aus der Regionaltheke erwerben zu können.

Der Kapitalbedarf konnte durch die fristgerecht eingezahlte Stammeinlage sowie durch Zuführung in die Kapitalrücklage und die Gewährung von Gesellschafterdarlehen (Stundung Mietzins) gedeckt werden. Externes Fremdkapital musste nicht aufgenommen werden.

Das Arbeitskräftepotential besteht aus 3 Personen.

Vermögenslage

Das Anlagevermögen besteht mit 1,00 € aus einem Lkw, mit 1,00 € aus einem Stapler, mit 1,00 € aus sonstigen Betriebs- und Geschäftsausstattungen, mit 2 mal je 1,00 € aus Geringwertige Wirtschaftsgüter sowie mit 58,00 € aus Sammelposten GWG. Das Umlaufvermögen besteht in Höhe von 32.163,96 € aus Vorräten, die zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet wurden und aus noch ausstehenden Forderungen in Höhe von 41.738,44 €. Rückstellungen wurden insgesamt in Höhe von 34.580,58 € gebildet, die für Abschluss und Prüfung sowie für evtl. anfallende Kosten für die Sozialversicherung verwendet werden.

Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 56.095,92 €, die sich folgendermaßen gliedern:

- 15.102,56 € gegenüber Lieferanten für „Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen“

- 35.070,00 € aus Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Überlassung Geschäftsführertätigkeit und Miete Landratsamt)
- 5.923,36 € aus „Sonstigen Verbindlichkeiten“, Provision EDEKA und Labertaler

Zum 31.12.2011 betrug die Anlagenintensität 0,05 %, die Vorratsintensität 28,13 %, die Forderungsintensität 42,56 %. Die Umschlagdauer der Vorräte betrug Ende 2011 22 Tage, wobei das Kundenziel 31 Tage betragen hat.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen 475.323,68 €, Materialaufwendungen 359.411,11 €, Steueraufwand 208,96 € und der Jahresfehlbetrag 1.338,20 €. Im Wirtschaftsjahr 2011 betrug die Eigenkapitalrendite -5,65 %, die Gesamtkapitalrendite -1,17 %, die Umsatzrendite -0,28 %, die Materialquote 75,61 % und die Abschreibungsquote 0,01 %.

Finanzlage

Zum 31.12.2011 betrug die Barliquidität 33.448,60 €. Zukünftige finanzielle Verpflichtungen im Rahmen der möglichen Nachzahlungen aus der Sozialversicherungsprüfung können durch die eigene Liquidität und durch entsprechende Zahlungsvereinbarungen mit den Gläubigern bedient werden.

3. Zukünftige Entwicklung

Zum Zeitpunkt der Lageberichts-aufstellung wurde bereits eine Sortimentserweiterung um 25 Artikel vorgenommen. Auch ist die Errichtung weiterer Regionaltheken geplant.

Risiken, die sich bei der RLR ergeben könnten, wären lediglich die fehlende Akzeptanz der Endabnehmer für die regionalen Produkte, d. h. der Endabnehmer wendet sich von den regionalen Produkten ab, was aber aufgrund der sich entwickelnden Zahlen nicht der Fall sein wird. Durch qualitativ hochwertige Produkte, entsprechenden qualitativen Service und striktes Einhalten der Regionalität kann diesen Risiken entgegengewirkt werden.

Bilanz der RLR 2010 und 2011

	Aktiva	2010	2011		Passiva	2010	2011
A.	Anlagevermögen			A.	Eigenkapital		
I.	Sachanlagen			I.	Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	93,00	62,00	II.	Kapitalrücklage	60.540,00	60.540,00
B.	Umlaufvermögen			B.	Gewinnrücklagen	0,00	0,00
I.	Vorräte				Verlustvortrag	-10.714,30	-60.534,20
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.896,22	2.593,32		Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-49.819,90	-1.338,20
	fertige Erzeugnisse	26.044,54	29.570,64		Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	0,00
	Summe	29.940,76	32.163,96				
II.	Forderungen			C.	Rückstellungen	55.300,00	34.580,58
	aus Lieferung und Leistung	45.892,63	41.738,44		Verbindlichkeiten gegen Kreditinstituten.	0,00	0,00
	sonstige Vermögensgegenstände	4.950,62	6.931,10		Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	26.266,41	15.102,56
	Summe	50.843,25	48.669,54		Sonstige Verbindlichkeiten	21.581,92	40.993,36
	Kassenbestand, Bankguthaben	47.277,12	33.448,60		Summe Verbindlichkeiten	47.848,33	56.095,92
C.	Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00				
	Summe	128.154,13	114.344,10		Summe	128.154,13	114.344,10

Gewinn und Verlustrechnung der RLR 2010 und 2011

		2010	2011
1.	Umsatzerlöse	482.684,66	475.323,68
2.	Sonstige betrieblicher Erträge	12,00	37,00
3.	Zinserträge	1.457,52	195,75
4.	Materialaufwand	-362.976,71	-359.411,11
5.	Personalaufwand	0,00	0,00
6.	Abschreibungen	-97,22	-31,00
7.	sonst. betriebl. Aufwendungen	-113.500,14	-117.243,56
8.	Verluste aus Wertminderungen	-352,17	0,00
9.	Zuwendungen	-50.000,00	0,00
10.	Zinsausgaben	-2.116,20	0,00
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-44.888,26	-1.129,24
12.	Steuern	-4.931,64	-208,96
13.	Jahresüberschuss(+)/-fehlbetrag (-)	-49.819,90	-1.338,20

Dienstleistungsgesellschaft der Kreisklinik Wörth a. d. Donau des Landkreises Regensburg mbH (DKLR)

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft wurde mit Eintrag in das Handelsregister am 11.06.2004 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrags die Erbringung von infrastrukturellen Dienstleistungen, die insbesondere im Zusammenhang mit dem Betrieb der Kreisklinik Wörth a. d. Donau und sonstigen Einrichtungen des Landkreises Regensburg anfallen. Die DKLR bildet mit dem Eigenbetrieb „Kreisklinik Wörth a. d. Donau des Landkreises Regensburg“ eine umsatzsteuerliche Organisation. Der Sitz der Gesellschaft ist Wörth a. d. Donau. Einziger Gesellschafter ist der Landkreis Regensburg.

1.2. Geschäftsführung

Zum Geschäftsführer der DKLR ist Herr Krankenhausdirektor Heinrich Karl bestellt.

Bezüge der Geschäftsführung:

Für die Geschäftsführung der DKLR ist kein Entgelt festgesetzt.

1.3 Aufsichtsrat

Herbert Mirbeth, Landrat,
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Erika Simm, Kreisrätin
Johann Pollinger, Kreisrat
Max Kolb, Kreisrat
Johann Rösch, Kreisrat
Herbert Schötz, Kreisrat
Joachim Wahnschaffe, Kreisrat
Anton Rothfischer, Kreisrat
Michael Drindl, Kreisrat
Dr. Thomas Mauch, Kreisrat

Bezüge der Organe:

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2011 insgesamt 1.387,60 € ausbezahlt.

1.4 Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die DKLR 90,75 Arbeitnehmer (48,79 Vollkräfte).

2. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die erzielten Erträge ergeben sich weitgehend aus Umsatzerlösen aus Leistungen gegenüber dem Eigenbetrieb der Kreisklinik des Landkreises Regensburg, gegenüber dem Landratsamt, den Kliniken im Naturpark Altmühltal sowie Erstattungen, Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und periodenfremden Erträgen. Die Betriebsaufwendungen setzen sich aus Personal- und Sachaufwendungen sowie Abschreibungen zusammen. Die Vergütung des Personals erfolgte im Jahr 2011 nach dem Tarifvertrag Zeitarbeit der BZA – DGB Tarifgemeinschaft vom 22.07.2003 mit zusätzlichen oder ergänzenden Entgelt- und Arbeitsbedingungen. Aus laufender Geschäftstätigkeit war ein Mittelabfluss von 51.636,92 € erzielt. Das Vermögen besteht überwiegend aus kurzfristig gebundenen Umlaufvermögen und ist überwiegend aus kurzfristigem Fremdkapital und zu 38,81 % mit Eigenkapital finanziert. Der Finanzmittelbestand beträgt am 31.12.2011 5250,34 €. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist insgesamt als gut zu bezeichnen. Das im Wirtschaftsplan angestrebte Betriebsergebnis 2012 ist aus heutiger Sicht zu erwirtschaften, es wird wiederum ein Jahresüberschuss erwartet.

3. Zukünftige Entwicklung

Die Entwicklung der weiteren zwei Jahre der Gesellschaft unter gleichen rechtlichen Voraussetzungen wird als positiv eingestuft. Aufgrund der Arbeitsmarktlage dürften (mit Ausnahme des ärztlichen Bereichs und des Pflegebereichs) keine Probleme auftreten, die erforderlichen qualifizierten Arbeitskräfte weiterhin zu gewinnen. Die Fluktuation im Eigenbetrieb „Kreisklinik des Landkreises Regensburg“ wird verstärkt dazu genutzt, den Personalbedarf über die DKLR abzudecken. Darüber hinaus werden auch weiterhin Leistungen nach außen erbracht. Die bestehende Geschäftspolitik wird auch weiterhin beibehalten. Die Unternehmensleitung sieht positiv in die Zukunft und geht davon aus, dass das Ziel, die Personalkosten im Eigenbetrieb ohne Personalabbau zu reduzieren, durch den Betrieb der DKLR erreicht wird.

Bilanz der DKLR 2010 und 2011

	Aktiva	2010	2011		Passiva	2010	2011
A.	Anlagevermögen			A.	Eigenkapital		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	1,00	I.	Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II.	Sachanlagen	7.140,26	5.656,31	II.	Gewinn- und Verlustvortrag	63.333,81	98.519,19
B.	Umlaufvermögen				Jahresüberschuss/fehlbetrag	35.185,38	20.762,54
I.	Forderungen aus Lieferung und Leistung	1.462,05	1.322,90	B.	Rückstellungen	145.033,33	181.196,92
II.	Forderung gegen Gesellschafter	241.330,13	358.155,01	C.	Verbindlichkeiten		
III.	sonstige Vermögensgegenstände	714,26	1.008,69	I.	Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter	39.463,10	42.273,60
				II.	Sonstige Verbindlichkeiten	1.261,10	3642,00
IV.	Kassenbestand, Bankguthaben	58.559,90	5.250,34		Summe Verbindlichkeiten	40.724,20	45.915,60
C.	Rechnungsabgrenzung	69,12	0,00				
	Summe	309.276,72	371.394,25		Summe	309.276,72	371.394,25

Gewinn und Verlustrechnung der DKLR 2009 und 2010

		2010	2011
1.	Umsatzerlöse	1.505.302,45	1.562.717,43
2.	sonst. betriebliche Erträge	1.664,33	8.432,23
3.	Personalaufwand	-1.399.086,45	-1.483.650,46
4.	Abschreibungen	-3.089,44	-3.156,59
5.	sonst. betriebliche Aufwendungen	-54.913,00	-55.485,62
6.	Ordentliches Betriebsergebnis	49.877,89	28.856,99
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22,12	288,72
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
9.	Finanzergebnis	22,12	288,72
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	49.900,01	29.145,71
11.	Außerordentliche Aufwendungen	-873,48	-4,55
12.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-13.841,15	-8.378,62
13.	Jahresüberschuss	35.185,38	20.762,54

Zweckverband Sparkasse Regensburg

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Die Sparkasse ist ein selbstständiges Wirtschaftsunternehmen in kommunaler Trägerschaft mit der Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse für ihren Geschäftsbezirk (Stadt und Landkreis Regensburg) den Wettbewerb zu stärken und eine angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft, hier insbesondere des Mittelstands und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen auch in der Fläche sicherzustellen.

Träger der Sparkasse ist der Zweckverband Sparkasse Regensburg, dessen Mitglieder der Landkreis Regensburg und die Stadt Regensburg sind.

1.2 Vorstand

Franz-Xaver Lindl, Vorsitzender
Dr. Rudolf Gingele, stellvertretender Vorsitzender
Dr. Markus Witt, Vorstandsmitglied

1.3 Verwaltungsrat

Mitglieder des Verwaltungsrats waren im Geschäftsjahr 2011:

Herbert Mirbeth	Landrat	(Vorsitzender bis 30.04.2011) stv. Vorsitzender ab 01.05.2011)
Hans Schaidinger	Oberbürgermeister	(Vorsitzender ab 01.05.2011, stv. Vorsitzender bis 30.04.2011)
Otto Gascher	Kreisrat	(weiterer Stellvertreter)
Gerhard Weber	Bürgermeister	(weiterer Stellvertreter)
Petra Betz	Stadträtin	
Fritz Dechant	Kreisrat	
Ludwig Gallmeier	Verwaltungsrat	
Harald Grünbauer	Verwaltungsrat	
Dr. Georg Haber	Verwaltungsrat	
Norbert Hartl	Stadtrat	
Albert Höchstetter	Bürgermeister	
Joseph Karl	Kreisrat	
Franz Xaver Lindl	Vorstandsvorsitzender	
Christa Meier	Stadträtin	
Richard Meindl	Verwaltungsrat	
Christian Schlegl	Stadtrat	
Georg Thaler	Kreisrat	
Josef Troidl	Stadtrat	
Josef Weitzer	Kreisrat	

2. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die Weltwirtschaft wurde im ersten Halbjahr 2011 durch verschiedene Schock-Ereignisse gelähmt. Dazu zählten ein kräftiger Ölpreisanstieg infolge der politischen Umbrüche im arabischen Raum, das Erdbeben in Japan sowie die Eskalation der Schuldenkrise im Euro-Raum. Die beiden erstgenannten Schocks konnten bis zur Jahresmitte weitestgehend verarbeitet werden, das Ringen um eine nachhaltige Lösung der Schuldenproblematik hält jedoch nach wie vor an.

Ähnlich wie bereits im Vorjahr nahm Deutschland auch 2011 eine Sonderrolle in der Weltwirtschaft ein und hob sich auch von den anderen Industrieländern deutlich ab. Das staatliche Finanzierungsdefizit konnte dank der relativ guten konjunkturellen Erholung auf 1 % des Bruttoinlandsproduktes zurückgeführt werden. In den beiden vorangegangenen Jahren war der Grenzwert des Maastricht-Vertrages von 3,0 % noch überschritten worden.

Die deutsche Wirtschaft (Bruttoinlandsprodukt) ist in 2011 um 3 % gewachsen. Zum Aufschwung trugen sowohl der private Konsum der Verbraucher als auch die Investitionen von Staat und Unternehmen sowie der Exportboom der deutschen Industrie bei.

Zur Geschäftsentwicklung im Jahr 2011 zieht der Vorstand der Sparkasse ein positives Resümee. Positiv bewertet wird insbesondere die Entwicklung im Wohnungsbau und im gewerblichen Kreditgeschäft. Ebenfalls gefragt waren kapitalgesicherte Zins-Produkte und Bausparverträge. Ein Augenmerk lag auch auf den Altersvorsorgeverträgen.

Der Schwerpunkt im Jahr 2010 im organisatorisch-technischen Bereich bildete der Ausbau der Sicherheit im Onlinebanking sowie die Erweiterung des Nutzungsumfanges durch das elektronische Postfach. Der Umstieg vom iTan-Verfahren auf das Chip- und smsTan bietet den Kunden weiterhin unbeschwertem Bankingcomfort. Im Bereich des Geldverkehrs mit den Kunden sind weitere fünf Cash-Recycler für Ein- und Auszahlungen eingesetzt, die sehr positiv angenommen werden. Modernisierungen wurden in den Geschäftsstellen Obertraubling, Königswiesen, Lechstraße und Thalmassing vorangetrieben.

Um im Bereich Kundenzufriedenheit Verbesserungen zu erzielen, werden sowohl im gewerblichen Bereich als auch bei den Privatkunden Befragungen durchgeführt. Die erzielten Ergebnisse dienen der Überprüfung und Einhaltung der definierten Service- und Beratungsstandards in der Kundenbedienung und Kundenberatung.

Die Sparkasse Regensburg engagierte sich im Jahr 2013 mit 2 Mio. € im Bereich der Kultur- und Sportförderung sowie bei sozialen Zwecken.

In 2011 fanden Fusionsverhandlungen mit der Sparkasse Schwandorf sowie der Sparkasse Oberpfalz-Nord statt. Die Entscheidungen sind anschließend gegen eine Fusion gefallen. Die Sparkasse blickt als ertragsstarkes Institut gut gerüstet und optimistisch in die Zukunft.

3. Zukünftige Entwicklung

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2011 bewertet der Vorstand der Sparkasse Regensburg als positiv. Die Erwartungen zu Beginn des Geschäftsjahres wurden übertroffen. Besonders erwähnenswert ist die gestiegene Nachfrage bei den Wohnungs-

baukrediten sowie im gewerblichen Kreditgeschäft. Ebenfalls erfreulich ist die weiter steigende Anzahl an Girokonten.

Für das Geschäftsjahr 2012 wird von einem moderaten Wachstum in Deutschland (BIP +0,5%) und im Euro-Raum (BIP +0,2%) ausgegangen. Eine weitere Zunahme des Wachstums wird für die Inlandsnachfrage sowie für Ausrüstungs- und Bauinvestitionen prognostiziert. Die Zinsentwicklung bis zum Jahresende 2012 wird folgendermaßen eingeschätzt: Geldmarkt seitwärts, leichter Anstieg am Kapitalmarkt.

Bei den Kundeneinlagen und Kundenausleihungen ist ein leichtes Bestandswachstum geplant, bei den Provisionserträgen wird mit einem Rückgang im Vergleich zum Vorjahr gerechnet.

Für das Jahr 2012 wird mit einem Rückgang des Zinsüberschusses gerechnet, wobei die Zinsspanne prognosemäßig 2,09 % in Relation zur Durchschnittsbilanzsumme (DBS) beträgt. Ebenso wird beim Betriebsergebnis ein Rückgang auf 1,07 % in Relation zur Durchschnittsbilanzsumme erwartet, der hauptsächlich auf eine geringere Zinsspanne zurückzuführen ist.

Der Verwaltungsaufwand fußt auf einer Investitions- und Personalplanung und wird voraussichtlich in 2012 aufgrund Erhöhungen im Personal- und Sachaufwand um 1,2 Mio. € ansteigen.

Infolge der konjunkturellen Entwicklung wird für das Jahr 2012 mit gleichbleibenden Adressenrisiken aus dem Kundengeschäft kalkuliert. Bei den eigenen Wertpapieren ist aufgrund der prognostizierten Zinsentwicklung kein Wertberichtigungsbedarf zu erwarten. Die beschriebenen Risiken sind mit einer guten Risikotragfähigkeit (Rücklagen, Reserven) unterlegt und limitiert.

Für das Jahr 2013 bzw. 2014 werden Betriebsergebnisse von 1,09 % bzw. 1,08 % in Relation zur DBS geplant.

Bilanz der Sparkasse Regensburg 2010 und 2011 (in Tausend €)

	Aktiva	2010	2011		Passiva	2010	2011
A.	Anlagevermögen	55.198	50.095	A.	Eigenkapital	216.118	235.375
I.	Immaterielle Vermögen	108	44	I.	Sicherheitsrücklage	201.095	220.120
II.	Sachanlagen	42.372	41.639	II.	Bilanzgewinn	15.023	15.255
III.	Sonst. Vermögen	12.718	8.412	III.	Nachrangige Verbindlichkeiten	10.563	4.000
B.	Umlaufvermögen	3.396.407	3.625.283	IV.	Fonds für allgem. Bankrisiken	507	35.000
I.	Barreserve	93.984	23.889		Rückstellungen	67.742	67.065
II.	Forderungen an Kreditinstitute	348.846	286.434	B.	Verbindlichkeiten (Vb)	3.201.592	3.383.266
III.	Forderungen an Kunden	1.856.901	2.043.442		Vb gegenüber Kreditinstituten	256.989	322.074
IV.	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	787.910	957.437	C.	Vb geg. Kunden	2.925.811	3.048.504
V.	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	308.766	314.081	D.	Verbriefte Vb Treuhand	13.204	5.213
C.	Beteiligungen	44.670	49.844		Vb sonst.	269	232
	Treuhandvermögen	269	231		Vb	5.072	7.243
D.	Rechnungsabgrenzung	4.540	4.086		Handelsbestand	247	0
					Rechnungsabgrenzung	4.562	4.833
					-	-	-
					-	-	-
					-	-	-
	Bilanzsumme	3.501.084	3.729.539		Bilanzsumme	3.501.084	3.729.539

**Gewinn und Verlustrechnung der Sparkasse Regensburg 2010 und 2011
(in T€)**

		2010	2011
1.	Zinsüberschuss	74.039	75.403
	- Zinserträge	127.728	131.871
	- Zinsaufwendungen	53.689	56.468
2.	Laufende Erträge	10.003	10.441
3.	Provisionserträge	25.337	25.840
4.	Provisionsaufwendungen	1.322	1.180
5.	Nettoertrag/Nettoaufwand aus Finanzgeschäften	507	-1.644
6.	Sonstige betriebliche Erträge	4.379	4.743
7.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0	0
8.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	58.205	59.020
	- Personalaufwand	40.510	41.435
	- andere	17.695	17.585
9.	Abschreibungen und Wertberichtigungen	2.261	2.262
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.379	7.499
11.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	14.484	0
12.	Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	24.574
13.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	1.599	3.089
14.	Zuführungen zum Fonds für allg. Bankrisiken	0	35.000
15.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	31.015	31.307
16.	Außerordentliche Erträge	16	0
17.	Außerordentliche Aufwendungen	4.330	494
18.	Außerordentliches Ergebnis	-4.314	-494
19.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	11.561	10.441
20.	sonstige Steuern, soweit nicht unter sonst. betriebliche Aufwendungen ausgewiesen	117	117
21.	Jahresüberschuss	15.023	20.255
22.	Einstellungen in Gewinnrücklagen (Sicherheitsrücklage)	0	5.000
23.	Bilanzgewinn	15.023	15.255

Weitere Beteiligungen unter 5 % Geschäftsanteile

Aufgrund geringer Anteile des Landkreises Regensburg an diesen Unternehmen sind die Beteiligungen nicht im Detail aufgeführt.

1. Kulturell-Gemeinnützige Oberpfalz GmbH

1.1 Gesellschafter und ihre Anteile

<u>Stammkapital:</u>	<u>Beteiligung des Landkreises:</u>	
204.516,75 €	4.090,34 €	2,00 %

1.2 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung gemeinnütziger Zwecke i. S. des § 52 Abgabenordnung.

2. BiogasEntwicklungs-GmbH

2.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde am 8. Februar 2008 gegründet.
Zweck der Gesellschaft ist die Beschaffung (Erwerb, Anpachtung o. ä.) und die Entwicklung genehmigungsfähiger Standorte für Biogasanlagen sowie die Vermietung und Verpachtung solcher Standorte an Betreiber von Biogasanlagen.

2.2 Gesellschafter und ihre Anteile

Markt Kallmünz	23.800,00 €	95,2 %
Landkreis Regensburg	1.200,00 €	4,8 %

3. Kommunale Energiegenossenschaft Regensburger Land

3.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Genossenschaft wurde im Dezember 2011 gegründet. Die Eintragung in das Genossenschaftsregister erfolgte im Juni 2012.

Gegenstand des Unternehmens ist:

- die Konzeption, Planung, Erstellung und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien in der Region Stadt und Landkreis Regensburg,
- der Absatz der erzeugten Energie,
- die Beteiligung an Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien in der Region Stadt und Landkreis Regensburg,
- die Unterstützung und Beratung in Fragen der regenerativen Energiegewinnung einschließlich der Information von Mitgliedern und Dritten, sowie der Öffentlichkeit.